

## ZUR SOFORTIGEN FREIGABE

26. Januar 2011

Medienkontakt: Joe McNamee – 32 2 550 4112 (Büro) oder +32 497046114 (Mobil) / brussels@edri.org

# Neue Studie dokumentiert wachsenden Einfluss von Privatunternehmen auf die Kontrolle der Onlinekommunikation

**Macht, die traditionell von den Exekutivorganen und der Judikative ausgeübt wird, wird unter dem Deckmantel der „Selbstregulierung“ von den Staaten stillschweigend an ISPs und Firmen delegiert.**

**Brüssel** — Internetanbieter auf der ganzen Welt gewinnen zunehmend Einfluss auf die Bemühungen ihrer Staaten, der Verbreitung von illegalen Online-Inhalten entgegen zu wirken. Auch ein heute veröffentlichter Bericht von European Digital Rights deutet darauf hin, dass sich dieser Trend sehr wahrscheinlich verstärken wird, je weiter wir uns in Richtung einer Kultur der "außergerichtlichen Sanktionen" gegen Konsumenten bewegen. Der Bericht offenbart erhebliche Bemühungen, Zwischenhändler mit Kontrollmacht zu beauftragen, untersucht den Einfluss von „freiwilliger 'Selbstregulierung'“ auf Onlineinhalte und erzeugt Aufmerksamkeit für die Konsequenzen von Offenheit im Internet und Innovationen.

Sollen Internetzwischenhändler „privatisierte Rechtsdurchsetzungssysteme“ werden? Betriebe geraten unter intensiven Druck in Bezug auf individuelle Zwischenfälle, die in den Fokus von PolitikerInnen und/oder der Presse geraten. Die kürzlich getroffenen Maßnahmen von Visa, Mastercard, PayPal und Everydns gegen Wikileaks sind ein typisches Beispiel.

Der Bericht dokumentiert internationale Bemühungen, die Industrie zur Beteiligung an einem umfassenden Sanktionierungssystem zu bewegen. Diese beinhalten:

- eine Reihe von anhaltenden Dialogen zwischen öffentlicher und privater Hand, organisiert von der **Europäischen Kommission**, um Hosting-Provider zu ermutigen an außergerichtlichen Maßnahmen gegen "Rechtswidrigkeiten" teilzunehmen.
- Diskussionen, die 2010 von der **Ministerversammlung des Europarats** gestartet wurden und deren „Intention die Ausweitung gesetzlicher Verpflichtungen von Mittelsleuten zu sein scheint“, obwohl dies sowohl gegen den Wortlaut als auch gegen den Geist der Erklärung von 2003 über die Kommunikationsfreiheit im Internet“ verstoßen würde.
- das Handelsabkommen gegen Produktfälschung **ACTA** (Anti-Counterfeiting Trade Agreement), dessen Entwürfe vorsehen ISPs zu ermutigen oder zu zwingen ihre Netzwerke zu überwachen und außergerichtliche Sanktionen zu verhängen, wann immer sie es für angemessen halten.

“Dieser Prozess beginnt die Offenheit, welche den Kern des Internets darstellt langsam zu ersticken. Diese Offenheit hat die Demokratie gestärkt, hat Diktaturen zum Schwanken gebracht und die Wirtschaft weltweit angekurbelt. Diese Offenheit werden wir durch die privatisierte Überwachung des Internets verlieren – was werden wir gewinnen?”

Der vollständige Bericht ist auf der **EDRI-Website** verfügbar. **EDRI-Website**  
[http://www.edri.org/files/EDRI\\_selfreg\\_final\\_20110124.pdf](http://www.edri.org/files/EDRI_selfreg_final_20110124.pdf)

### Über European Digital Rights (EDRI)

European Digital Rights ist eine gemeinnützige, nichtstaatliche „Digital Rights“-Organisation, bestehend aus 29 Mitglieder-NGOs und mit Vertretungen in 18 verschiedenen europäischen Ländern. EDRI's Ziel ist es, Menschenrechte und Freiheiten in der digitalen Welt zu fördern, zu schützen und aufrechtzuerhalten. Journalisten finden nützliche Informationen auf der EDRI-Website: [www.edri.org](http://www.edri.org)

European Digital Rights | Rue Montoyer 39/3, B-1000 Brussels, BELGIUM  
E-mail: [brussels@edri.org](mailto:brussels@edri.org) | Phone: 32 2 513 65 46 | Fax: 32 2 513 88

